Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrifft Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Vorrede.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Visual Library

A

Vorrede auff die I. Epistel

S. Pauli an die Corinther.

IN dieser Epistel vermanet S. Paulus die Corinther/das sie sollen einträchtig sein im glauben/ vnd in der Lehre/Vnd darauff sehen/daß sie das Häubtstück/ nemlich (das Christus vnser heil ist) wol lernen/An welchem sich alle vernunfft vnd weißheit stösset. Häubtstück Christlicher lehre.

Denn gleich wie jtzt zu vnser zeit/ so das Euangelium an tag komen ist/finden sich der tollen Heiligen viel (welche man Rottengeister/Schwermer vnd Ketzer heißt) die alle zu früe klug vnd geleret worden sind/vnd können für grosser kunst vñ weißheit/sich mit niemand gleich oder einträchtig halten. Einer wil hie nauß/ der ander dort nauß/ Als were es grosse schand/ woh nicht ein jglicher ein sonderlichs fürneme/ vnnd seine eigen weißheit auffwürffe / Welche niemand widerumb kan zu Narren machen/So sie doch im grunde gar nichts von der rechten Häubtsachen wissen noch verstehen/ob sie gleich mit dem maul vil dauon plaudern. Art der Ketzer.

Also giengs S. Paulo auch/da er seine Corinther hatte den Christlichen glauben vñ die Freiheit vom Gesetz geleret/Funden sich auch die tollen Heiligen vnnd vnzeitige klüglinge/zutrennen die einträchtige Lere/vnd machten spaltung vnter den gläubigen. Einer wolt Paulisch/der an der Appollisch/einer Petrisch der ander Christisch sein. Einer wolt die Beschneitung haben/der ander nicht. Einer wolt die Ehe/der ander nicht. Einer wolt Götzenopffer essen/der ander nicht. Etliche wolten leiblich frey sein. Etliche Weiber wolten in haren gehen/vnd dergleichen. Biß sie dahin gerieten/daß einer der Freiheit mißbrauchte/vnd nam seine Stiffmutter zur Ehe. Vñ etliche nichts von der Todten aufferstehung hielten. Etliche nicht viel vom Sacrament. Was S. Paulo begegnet ist. Rotten vnd Ergernisse bey den Corinthern.

Vnd in summa/es gieng wüst vnd gantz vnördig zu/ daß jglicher wolt Meister sein vnd leren/ vnd mit dem Euangelio/Sacrament/Glauben/machen/was jn gut daucht. Vnd liessen dieweil
B das Häubtstück fein faren vnd liegen/Das Christus vnser Heil/Gerechtigkeit/Erlösung ist/ als hetten sie es längest an den schuhen zurissen. Wie denn solch stück nicht kan auff der ban bleiben/ woh man beginnet zu klügeln vnd weise zu sein.

ALler ding wie es jtzt auch vns gehet/ Nach dem wir den Deudschen das Euangelium eröffnet haben/von Gottes gnaden/Da wil auch ein jglicher der beste Meister sein/vnd den Heiligen Geist allein haben/Gerade als were das Euangelium darumb gepredigt/ daß wir vnser klugheit vnd vernunfft darinnen erzeigen vnd rhum suchen sölten. Daß diese Corinther wol mögen sein ein Exempel oder Beyspiel vnsern Leuten zu dieser zeit/welche auch wol ein solche Epistel bedürfften. Es muß aber also sein/vnd sol dem Euangelio so gehen/daß tolle Heiligen vnnd vnzeitige Klüglinge/Rotten vnd Ergernis anrichten/Auff das die bewerten (wie hie S. Paulus auch sagt) offenbar werden. Rotten zu vnser zeit.

DArumb straffet vnd verdampt S. Paulus solche schädliche weißheit gar ernstlich. Vnd machet solche nasenweise heiligē wider zu Narren/ spricht schlecht/daß sie nichts wissen von Christo/noch von dem Geist vnnd gaben Gottes/ vns in Christo gegeben/vñ sollen noch anheben zu lernen/Es müssen geistliche Leute sein/die es verstehen sollen/Weise sein wöllen vnd klugheit fürgeben im Euangelio/ sey eben das rechte ärgernis vnnd hindernis/ Christum vnd Gott zuerkennen. Rotten vnd zwietracht anzurichten/da mag die kluge vernunfft vnnd weißheit wol zu dienen/daß eitel tolle Heiligen vnnd wilde Christen werden/ Aber vnsern HERRN Christum mögen sie nimer mehr erkennen/sie werden denn widerumb zu Narren/vnd lassen sich demütiglich durchs einfeltige wort Gottes leren vnd füren. Solchs treibet er durch die ersten vier Capitel. Summa der ersten vier Cap. Weise sein wöllen im Euangelio/rc.

5. Im 5. Straffet er die grosse vnzucht/ des der seine Stiffmutter genomen hatte/vnd wil jhn in Bann thun/vnd dem Teufel geben. Zeiget da mit an ein rechte weise des Bannes zu brauchen/ Daß er mit bewilligung der gläubigen Gemeine gefellet solt werden/ vber die offentliche laster/ Wie auch Christus Matth. am 18. lehret. Bann.

6. Im 6. Straffet er das haddern vñ zancken für Gerichte/ sonderlich/für den Heiden vñ vngläubigen. Vnd leret/daß sie vnternander selbs sollen die sachen schlichten/oder vnrecht leiden. Hadder.

7. Im 7. Gibt er vnterricht von der keuschheit vnd Ehelichem Stande. Lobet die keuschheit vnd Jungfrawschafft/daß sie nütze seien/des Euangelij desto baß zu warten. Wie Christus auch lehret Matth. 19. von den keuschen/die vmbs Euangelij oder Himelreichs willen Keusch sind. Aber Paulus wil sie vngenötiget vnd vngezwungen/vnd ohn fahr grösser sünde gehalten haben/ sonst sey besser freien/denn keuschheit/die in stetiger brunst steckt. Ehestand. Jungfrawschafft.

Vorrede.

Wie schwache gewissen zu handeln.

Im 8. biß auff 12. Handelt er mancherley weise/wie man die schwachen Gewissen führen vnd C
halten sol/in eusserlichen sachen/als da sind/essen/trincken/kleider/Sacrament haben. Vnd weret 8.
allenthalben/daß die Starcken nicht verachten sollen die Schwachen/sintemahl er selbs/ob er wol 9.
ein Apostel sey/dennoch viel sich enthalten hab/da er wol recht zu hette. Dazu sich die Starcken 10.
wol fürchten mögen/dieweil vor zeiten in Israel so viel vntergangen sind/die doch alle sampt 11.
durch wunderwerck auß Egypten geführet sind. Vnd machet daneben etliche außläufft heilsa-
mer Lehre.

Gaben Gottes.

Im 12. vnd 13. Handelt er/wie mancherley gaben Gottes sind/vnter welchen doch die Liebe das 12.
beste sey/Daß sie nicht sich erheben/sondern dienen sollen vnternander einmütig/dieweil es ist ein 13.
Gott/ein HERR/ein Geist/vnd alles ein/wie mancherley es auch sey.

Prediger.

Im 14. Leret er die Prediger/Propheten vnd Senger/das sie ordentlich jrer Gaben brauchen/ 14.
vnd nur zur besserung/nicht zu eigener Ehre/jre predigen/kunst vnd verstand fürgeben.

Aufferstehung der Todten.

Im 15. Straffet er die/so von der aufferstehung des Fleisches vnrecht gelehret vnnd gegläubet 15.
hatten.

Im letzten/Vermanet er sie zu brüderlicher hülffe/in zeitlicher Narung/den Dürfftigen. 16.

Die I. Epistel S. Pauli/ an die Corinther.

D

I. Cap.

Vnterschrifft.

Paulus beruffen zum Apostel Jhesu Christi/ Durch den willen Gottes/ vnd Sosthenes vnser Bruder.

Sosthenes.

Der Gemeine Gottes zu Corinthen/ den geheiligten in Christo Jhesu/den beruffenen Heiligen/Sampt allen denen/die anruffen den Namen vnsers HERRN Jhesu Christi/an allen jhren vnd vnsern Orthen.

Vberschrifft.

Gruß

Gnade sey mit euch vnnd Friede/von Gott vnserm Vater/vnnd dem HERREN Jhesu Christo.

Ich